

OPTIMIERUNG DER ÖKOLOGISCHEN SCHWEINE- UND SAUENHALTUNG IN BRANDENBURG DURCH INNOVATIONEN IM BEREICH HALTUNG UND FÜTTERUNG

Ferkelaufzucht und Schweinemast



Bild: Dr. Paulke, LELF

Ausgangslage und Zielsetzung

Obwohl der Öko-Landbau in Brandenburg stetig an Bedeutung gewinnt, führt die ökologische Schweinehaltung ein Nischendasein. Für Einsteiger und modernisierungswillige Landwirte stehen für die Planung von Tierhaltungssystemen kaum verallgemeinerungsfähige Lösungen oder Handlungsempfehlungen zur Verfügung. Besonders für die im Öko-Bereich vorhandenen kleineren und oft geschlossenen Haltungssysteme (Sauenhaltung bis Schweinemast), fehlen praxistaugliche Beispiellösungen für Neubauten, als auch für den Umbau von vorhandener Altbausubstanz. Unter dem Begriff Haltungssystem wurden hierbei neben dem eigentlichen Haltungsverfahren auch die Fütterung, Entmistung/Abproduktentsorgung und -lagerung mit betrachtet. Zielsetzung war die Festlegung von konkreten Beispielplanungen für den Haltungsbereich in der ökologischen Schweine- und Sauenhaltung. Die gefundenen Lösungen sollten eine geringe Ferkelsterblichkeit, einen guten Gesundheitszustand und nachgewiesene Wirtschaftlichkeit gewährleisten.

Projektdurchführung

Zunächst wurde die aktuelle Entwicklung von Haltungssystemen in der Ökoschweinehaltung in mehreren Bundesländern untersucht und Fragen zu Neubau/Umbau bei den Projektpartnern analysiert und diskutiert. Vor- und Nachteile der Standorte sowie der Varianten Neu- und Umbau wurden in allen Planungsphasen gegenübergestellt, gewichtet und ggf. korrigiert. Nach der abschließenden Entscheidung wurden die für den Praxispartner wirtschaftlichste Lösung mit 570 Aufzucht- und Vormastplätzen realisiert.

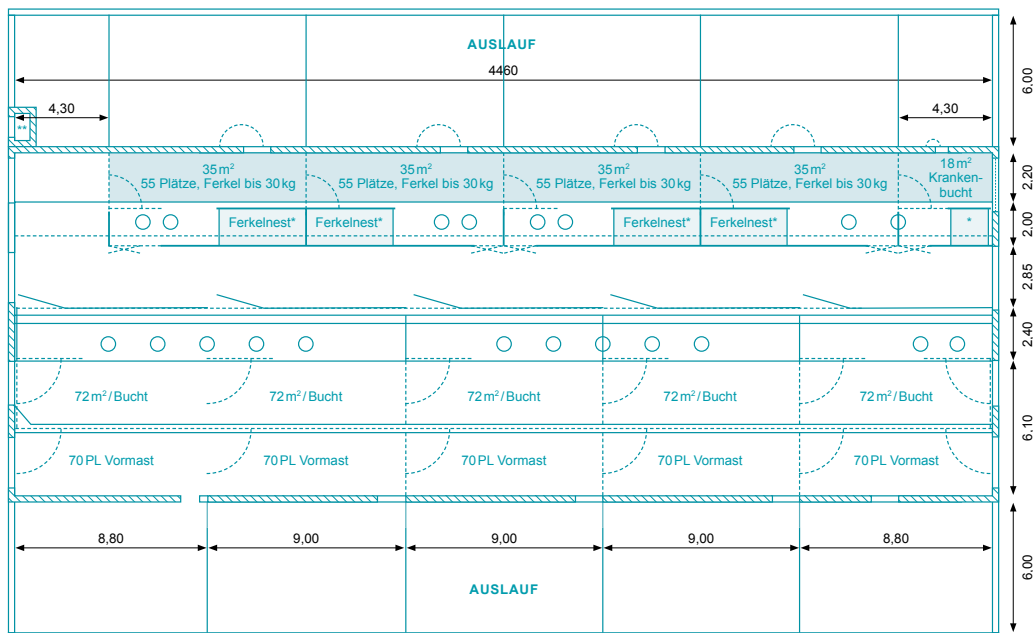
Ergebnisse

Es reicht nicht nur das „reine“ Haltungssystem zu planen, sondern die Gesamtheit des technologischen Prozesses, also auch alle Nebengebiete und evtl. erforderliche Komplettierungsinvestitionen. Für die Ferkelaufzucht wurde ein Neubau favorisiert. Wegen erforderlicher Zusatzinvestitionen (Zuwegung, Dung-, Jauche- und Einstreulager) wurde dieser zu kostenintensiv (statt geplanter **833€/TP** dann **1.453€/TP**). Dieser Aufwand war nicht tragbar, weshalb die vorangegangenen Analysen neu ausgewertet wurden. Es wurde nun eine Umbauvariante in einem vorhandenen Stall mit geeigneter Bausubstanz geprüft. Neben der vorhandenen „Infrastruktur“, wie Fahrflächen, Ausläufe, Einfriedung usw. stand eine Aktionsfläche im Stallinnenraum zur Verfügung, die sogar 570 Aufzucht- und Vormastplätze bei erheblicher Kostenreduzierung ermöglichte (**570€/TP**). Mit dem entwickelten und realisierten Haltungssystem in der Schweinemast, konnten nach der Modernisierung 700g Tageszunahmen erreicht und die Tierverluste auf 1,5% gesenkt werden. Die betriebliche Vollkostenrechnung weist für die Produktionsbereiche Gewinne aus. Trotz den großzügig bemessenen Stallflächen, wurde der Arbeitszeitbedarf in der Mast Schweinehaltung mit 2,5Akh eingehalten. Alle Ergebnisse und Beispielplanungen sind in einem Handbuch zusammengefasst und auf der Web-Seite des Projektes veröffentlicht. Da es sich bei der vorhandenen Altbausubstanz in Brandenburg um Typenbauten handelt, ist eine hohe Übertragbarkeit gegeben.

Handlungsempfehlungen für die Praxis

Als Fazit der insgesamt im Rahmen der OG vorgenommenen Analysen und Planungen kann man ableiten, dass bei Neubauvorhaben für kleine Bestandsgrößen erhebliche Kostensteigerungen durch erforderliche Ergänzungsinvestitionen und Auflagen in Baugenehmigungen entstehen können. Diese führen teilweise zur Verdopplung der Kosten je Tierplatz. Sämtliche Kosten, auch die für Begleit- und Zusatzinvestitionen müssen ständig überprüft werden, genau wie die genehmigungstechnische Realisierbarkeit und evtl. zu erwartende Auflagen. Auf Literatur- und Erfahrungswerte kann nur bedingt zurückgegriffen werden. Vor allem für Öko-Betriebe liegen kaum Publikationen vor. Im konkreten Fall hat dies beim Praxispartner dazu geführt, dass sowohl bei der Modernisierung der Sauenhaltung als auch bei der Modernisierung der Ferkelaufzucht/Vormast die Umbauvarianten, trotz aller Kompromisse, die wirtschaftlich günstigsten waren.

Beispiellösung für Umbauvarianten eines kombinierten Aufzucht- und Vormaststalls



Die Tierplätze für die Ferkelaufzucht sind mit beheizbaren Ferkelkisten ausgerüstet. Die Heizplatten in den Ferkelkisten werden mit Warmwasser beheizt, um die Brandgefahr zu reduzieren. Die Fütterung ist bei der Aufzucht und der Vormast mit einer automatischen Futterzufuhr ausgerüstet, wobei die Anzahl der Futterautomaten auf maximal 27–28 Tiere pro Futterautomat ausgelegt ist. Durch die großzügig bemessene Fressplatzzahl wurde das Konkurrenzverhalten untereinander gemindert. Zur Tränkwasserversorgung wurden Tränkebecken in den Ausläufen und im Stall angeordnet, um die Versorgung bei einer Aufstallungsanordnung zu gewährleisten.

Die Planungshinweise wurden im „Handbuch zur ökologischen Schweine-/Sauenhaltung“ dargestellt, bzw. sind auf der Internetseite des Projektes: www.eip-oekoschweine-brandenburg.de einsehbar.

Mitglieder der OG

Koordinator:

LAB – Landwirtschaftliche Beratung
der Agrarverbände Brandenburg GmbH
Dieter Schenke

Telefon: +49(0)0355. 541466

E-Mail: cottbus@lab-agrarberatung.de

www.lab-agrarberatung.de

Laufzeit:

13.06.2016–30.04.2022

Mitglieder der Operationellen Gruppe (OG):

- › Agrargenossenschaft eG Preschen
- › Bio-Landhof GbR & Reiter- und Freizeithof
Kutzeburger Mühle e. V.
- › Kreisbauernverband des Spree-Neiße
Kreises e. V.
- › LANDPLAN GmbH
- › Lehr- und Versuchsanstalt für Tierzucht und
Tierhaltung e. V. Ruhlsdorf/Groß Kreuz
- › David Netzker
- › Hanno Offen